

# Der Patriot

---

LIPPSTÄDTER ZEITUNG

**GEGRÜNDET 1848**

Größte Tageszeitung im  
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

09.11.2010 19:27

## Eindringliche Klanggemälde



**Der Studiochor Essen war**

**zum ersten Mal in St. Joseph zu Gast**

**LIPPSTADT** - Harmonisch edle Chorklangidylle vereinten sich auf beeindruckende Weise mit der herrlichen Kirchen-Akustik in St. Joseph im Lippstädter Süden, als der Studiochor Essen bei seinem ersten Gastspiel in Lippstadt seine musikalische Visitenkarte abgab. Zahlreiche Musikliebhaber erlebten ein geistliches Konzert, das dank des ausgewogenen

Stimmenverhältnisses von 18 Frauen- und neun Männerstimmen zum Hörgenuss wurde.

Das begann recht besinnlich mit leisen Tönen bei Melchior Francks Trauerlied „In den Armen dein“. Doch schon bald setzten sich lebhaftere Elemente durch, etwa bei den Motetten von Heinrich Schütz, die mit einigen kraftvollen Forte-Einschüben mit freudigem Charakter abwechslungsreich gestaltet wurden.

Musikalisch glitzernde Klangjuwelen bot das Ensemble mit einigen Chorsätzen aus der Deutschen Messe von Franz Schubert. Hier präsentierte sich der bekannte Sanctus-Chorsatz besonders ausdrucksstark. Problemlos gelang auch die Bewältigung der tückischen Hürden beim anspruchsvollen Satzbau „Os iusti“ von Anton Bruckner, sieht man mal von einer zeitweiligen Sopran-Dominanz beim Forte-Crescendo ab.

Eindringliche Klanggemälde schuf der Chor bei den Psalmvertonungen von Otto Nicolai und Felix Mendelssohn Bartholdy. Chor-Chef Konrad Haenisch überließ nichts dem Zufall und konnte problemlos eine ganze Palette von Qualitätsattributen wohlgefälligen Chorgesangs abrufen. Dazu gehörten neben einer klaren Diktion, die ein Textblatt überflüssig machten, auch wohl dosierte Tempi und Tonstärken vom verhaltenen Piano bis hin zum effektvollen Chor-Forte.

Fein geschliffene Crescendi und Decrescendi sorgten für spannungsgeladene Klangbögen: Naturgemäß schien die Beschäftigung mit bekannten Spirituals großen Spaß zu machen. So ging es am Schluss des liebevoll gestalteten A-cappella-Konzerts herzlich lebhaft und rhythmisch zu.

Beim instrumentalen Intermezzo musste Organist Harduin Boeven zwangsläufig etwas improvisieren: Der Pedalpart bei Felix Mendelssohn Bartholdys Orgel-Sonate B-Dur konnte nur mit dem linken Fuß bewältigt werden, denn der rechte war gebrochen. Doch diese technische Hürde bewältigte der „Meister der Improvisation“ mit Bravour: Bei der Interpretation hat man kaum etwas gemerkt.

So erklang am Spieltisch der großen Orgel eine schillernde Sonate mit virtuosem Rahmenwerk, brillanten Laufpassagen und einer Vielzahl prächtiger Klangmotive bis hin zum geruhsamen Mittelteil in kleinem Register. - LB

---

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.